

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
10	S0067/03	10.04.2003
zum Antrag Nr. A0026/03 d. Frau/Herrn/Fraktion CDU-Ratsfraktion der Landeshauptstadt Magdeburg, v.21.02.2003		Datum der Genehmigung 22.04.2003
		Genehmigungsvermerk OB, gez. Dr. Trümper
Bezeichnung Einführung einer neuen Systemsoftwarelösung		Dezernenten I
Verteiler	Sitzungstermin	
Der Oberbürgermeister	22.04.2003	
Verwaltungsausschuss	16.05.2003	
Stadtrat	05.06.2003	

Eingangs wird darauf verwiesen, dass das Serverbetriebssystem Windows NT Server 4.0 langjährig die Verwaltungsarbeit zuverlässig unterstützt hat und auch gegenwärtig eine leistungsfähige und sichere Hintergrundsoftware für die rechnergestützte Arbeit in der Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg darstellt.

Dies soll nicht über die Situation hinwegtäuschen, dass das Serverbetriebssystem

- Windows NT Server 4.0 ab Okt. 2001 nicht mehr vertrieben wird,

wobei einige spezielle Weiterentwicklungen, wie das Beheben von Sicherheitslücken (security-bugfixing), und der Microsoft-Support bis 31. Dezember 2002 generell kostenfrei waren, ab 2003 tlw. kostenpflichtig sind und ab dem 31. Dezember 2005 durch Microsoft vollkommen eingestellt werden.

Der derzeit in der Landeshauptstadt Magdeburg eingesetzte Standard ist aus zwei Komponenten zusammengestellt, die aus dem rechtlichen Bezug zur eingesetzten Software zu unterscheiden sind. Die KID Magdeburg GmbH stellt die Serverebene. Dies betrifft:

- Novell
- Windows NT Server 4.0 (KID)

Die Landeshauptstadt Magdeburg erwirbt gemäß dem Rahmenvertrag mit der KID Magdeburg GmbH die Lizenzen für die einzelnen Arbeitsstationen. Dies betrifft ca. 1.500 PC am Netz, die standardmäßig folgende Software besitzen:

- Windows NT 4.0 (Client)
- Office 97
- GroupWise

➤ Virenschutzsoftware

Trotz der vorliegenden stabilen Arbeitsverhältnisse ist es unbestritten, dass zukünftig eine Umstellung erfolgen muss, da Windows NT 4.0 einzelne technische Entwicklungen nicht mehr unterstützt. Allerdings ist es unverständlich, dass Klagen über Inkompatibilitäten in der Verwaltung vorliegen sollen, da bisher dort, wo dienstlich begründete Ausnahmen notwendig waren, Sonderregelungen getroffen wurden.

Diese Entwicklung wird seitens der Verwaltung seit längerem kritisch beobachtet. Dabei ist auch das Entwicklungskonzept der KID Magdeburg GmbH zu berücksichtigen. Diese führt auf Anfrage der Verwaltung im Schreiben vom 09.10.2001 aus:

„Da die KID Magdeburg GmbH Serverressourcen und auch die entsprechenden Applikationen für die Landeshauptstadt Magdeburg kostet und zur Verfügung stellt, betrifft die Abkündigung des Produktes Windows NT 4.0 Server einzig und allein die Gesellschaft.“

Aus Sicht der Landeshauptstadt Magdeburg ist auszuführen, dass noch DOS-Anwendungen im Einsatz sind, die Windows NT 4.0 erfordern. Alle Weiterentwicklungen garantieren dieses Niveau nicht mehr. Dagegen werden bestimmte technische Weiterentwicklungen nicht unterstützt (USB-Schnittstellen), sodass teilweise auf einzelnen Arbeitsplatzrechnern ein anderes Betriebssystem eingesetzt werden muss.

Ein Migrationsvorschlag sollte in Abstimmung mit der KID Magdeburg GmbH entwickelt werden, wobei sich für die Landeshauptstadt Magdeburg folgende Umsetzungskomplexe ergeben:

- die Ablösung der DOS-Verfahren (z.B. Prosoz)
- eine flächendeckende Migration unter Berücksichtigung der Lizenz-Kosten auf der Arbeitsplatzebene

Die Auswahl des Zielproduktes ist ein komplexes Problem. Es ist ein Kernpunkt der zu erstellenden IuK-Strategie. Die Migration auf Windows 2000 würde dazu führen, dass auf ein Betriebssystem umgestellt wird, welches bereits einen Nachfolger aufweist. Daher wird es als vorteilhaft angesehen, dass die Migrationsanalyse ausgehend von dem Produkt Windows Server 2003 geführt wird.

Abschließend wird darauf verwiesen, dass dieser Antrag dem Antrag A0179/02 inhaltlich diametral entgegensteht.

Holger Platz